6. **(Orthoptera, Tettigoniidae) –** Erster Nachweis der Gemeinen Sichelschrecke *Phaneroptera falcata* (PODA, 1761) im Landkreis Lüneburg.

Auf einem Buckelgräberfeld aus dem dritten bis fünften Jahrhundert nach Christi Geburt zwischen Neetze und Boltersen konnten Mitte September 2013 mehrere Exemplare der Gemeinen Sichelschrecke beobachtet werden. Die schlanken Tiere besitzen Hinterflügel, die deutlich länger sind als die Vorderflügel. Das Gräberfeld ist von Wald umgeben, es wird dort künstlich eine Heidelandschaft erhalten, an den Rändern gibt es eine gebüschreiche Trockenrasenvegetation. Die Gemeine Sichelschrecke ist sehr wärmeliebend, sie lebt überwiegend in Süd- und Mitteleuropa. In Deutschland war die Art lange Zeit aus der Schwäbischen Alb und am Oberrhein bekannt, die nördlichste Verbreitungsgrenze war beim Vogelsberg und bei Köln (MAAS et al. 2002). 2009 gab es bereits vereinzelte Nachweise auch im Münsterland und im Weserbergland in Niedersachsen. Auf Grund der Klimaerwärmung breitet sich die Art nach Norden aus.

LITERATUR:

MAAS, S., DETZEL, P. & A. STAUDT (2002): Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands – Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte. – BfN (Hrsg.), Bonn, 401 S.

Manuskripteingang: 01.12.2014
UDO SELLENSCHLO, Reinstorf

7. **(Lep. Geometridae) –** *Stegania trimaculata* (DE VILLERS, 1789) und *Melanthia procellata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775).

— *Stegania trimaculata* (DE VILLERS, 1789)

Am 13.8.2012 wurde ein Falter am nördlichen Höhbeckfuß unmittelbar am Elbufer im Wendland gekeschert. Der Falter flog vom Stamm einer Schwarzpappel ab. Nach HEINICKE & MÜLLER (1991) leben die Raupen an Pappeln u. a. in Stromniederungen. EBERT et al. (2003) berichten von einer nach Norden gerichteten Arealvergrößerung der wärmebedürftigen Art und geben als Lebensraum in Baden-Württemberg die Flusstäler mit der Wirtspflanze Schwarzpappel in Auwäldern und neuerdings Anpflanzungen mit kanadischen Pappeln auch außerhalb der Flusstäler an. GELBRECHT (2000) konstatiert eine Ausbreitung seit dem Erstfund 1987 im Stadtgebiet Berlin in Garten- und Parkanlagen mit Pappeln und Anpflanzungen von Hybridpappeln sowie in Espen-Vorwäldern der näheren Umgebung.

Der Nachweis von 2012 am Höhbeck ist ein Erstfund für das Faunengebiet und für das Bundesland Niedersachsen. LOBENSTEIN (2004) erwähnt die Art nicht für Niedersachsen. In GAEDIKE & HEINICKE (1999) findet sich kein Eintrag für dieses

Bundesland. In der Umgebung von Braunschweig wurde die Art bisher nicht beobachtet (G. SCHMIDT, mdl. Mitt. im Jahr 2012).

Abb. 6: Belegexemplar von *Stegania trimaculata* vom Höhbeck/DAN.

— *Melanthia procellata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Aus dem mittleren Niedersachsen erwähnt LOBENSTEIN (2003) viele Fundorte, besonders aus dem Bergland. Ein Falter aus dem Wendland in Nordost-Niedersachsen war der Erstfund im Faunengebiet (WEGNER in BOMBUS 2: 279, leg. KÖHLER). Später wurde die Art auch im mittleren Schleswig-Holstein beobachtet (KOLLIGS in BOMBUS 3: 233). Am 20.5.2012 und am 11.6.2012 fand ich je einen Falter im Garten in Adendorf bei Lüneburg sowie einen weiteren Falter der zweiten Generation am 9.8.2013 am Ortsrand von Dannenberg (WEGNER 2014).

Nachdem in meinem Garten am 18.5.1986 das erste Mal die sich an der Wirtspflanze Waldrebe (*Clematis vitalba*) entwickelnde Art *Horisme corticata* (TREITSCHKE, 1835) beobachtet worden ist, habe ich diese Pflanze an verschiedenen Standorten angesiedelt. Inzwischen durchrankt sie mehrere Gebüsche. Bis in die Gegenwart werden Falter und Larven von *corticata* immer wieder beobachtet. Einzelne Falter sitzen hin und wieder recht auffällig an Außenwänden. Am 6.6.1996 wurde in diesem Garten *Horisme tersata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), die sich ebenfalls an Waldrebe entwickelt, als Erstfund für das Faunengebiet festgestellt (WEGNER in BOMBUS 3: 108). Nun ist hier eine weitere Art an Waldrebe, *Melanthia procellata*, angekommen. Ein erfolgreiches Beispiel für die Förderung von Schmetterlingsarten durch Gartengestaltung.

LITERATUR:

EBERT, G., A. STEINER & TRUSCH, R. (2003): Ennominae. – In: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Bd. 9, Nachtfalter VII, Ulmer, Stuttgart, S. 294-579.

GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. Entomofauna Germanica 3. – Entomologische Nachrichten und Berichte. Beiheft **5**, 1-216. Dresden

GELBRECHT, J. (2000): Zur weiteren Ausbreitung von *Stegania trimaculata* (DE VILLERS, 1789) in Berlin und Umgebung (Lep., Geometridae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **44**: 284-286. Dresden

HEINICKE, W. & MÜLLER, B. (Bearb.) (1991) – In: KOCH, M.: Wir bestimmen Schmetterlinge. 3. Auflage, Neumann Verlag, Radebeul, 792 S.

LOBENSTEIN, U. (2003): Die Schmetterlingsfauna des mittleren Niedersachsens. – Naturschutzbund Deutschland e.V. (Hrsg.), Hannover, 368 S.

LOBENSTEIN, U. (2004): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Großschmetterlinge mit Gesamtartenverzeichnis. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24**: 165-196. Hildesheim

WEGNER, H. (2014): 1056. Eine neue Art der Familie der Spannerfalter im Wendland: *Hemistola chrysoprasaria* (ESPER, 1794) nebst Anmerkungen zu drei weiteren sich an Waldrebe (*Clematis vitalba*) entwickelnden Arten (Lepidoptera, Geometridae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **58**: 80. Dresden.

Manuskripteingang: 15.12.2014
HARTMUT WEGNER, Adendorf

8. (Hymenoptera, Formicidae) – *Tetramorium bicarinatum* (NYLANDER, 1846) – neuer Nachweis der „Guinea-Ameise“ aus Norddeutschland

Am 16.10.2002 fand der Autor eine intensive Lauftätigkeit kleiner Ameisen an tropischen Gewächsen im Regenwaldhaus des Botanischen Gartens Hannover. Sie liefen in großer Anzahl an einem Baumstamm hoch und runter. Ein Neststandort konnte nicht entdeckt werden.

2 Exemplare wurden entnommen und, da die Art dem Autor nicht bekannt war, an Herrn Dr. Bernhard Seifert vom Staatlichen Museum für Naturkunde in Görlitz gesendet. Dieser bestimmte die Exemplare als zur Art *Tetramorium bicarinatum* gehörig. Die Determination wurde vom Autor für die vorliegende Veröffentlichung nach neuerer Literatur nachvollzogen (HITA GARCIA et al. 2011). Danach hat *T. bicarinatum* eine streifenartige, flache Struktur auf den Mandibeln. Die Färbung wird in Übereinstimmung mit den vorliegenden Exemplaren wie folgt beschrieben: „yellow to orange-brown“, „Gaster always much darker, dark brown to blackish“. BOLTON (1977) gibt zusätzlich an, dass sich auf dem Gaster nur basal am 1. Tergit „fine basal costulae“ befinden. Das kann auch für die Exemplare aus Hannover bestätigt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Jahr/Year: 2018-2022

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Wegner Hartmut

Artikel/Article: (Lep. Geometridae) - Stegania trimaculata (De Villers, 1789) und Melanthia procellata ([Denis & Schiffermüller], 1775). 26-28